

Apost., Chigi C. VIII. 235, fol. 195v–206v). Diese zentrale Hs. ist in mäßiger photographischer Qualität faksimiliert (S. 183–205). Eine Vita oder hagiographische Notiz über das Leben des Heiligen aus der Feder Brunos von Segni, die eine wichtige Grundlage für den Kanonisationsprozeß Paschalis' II. 1109 bildete, kann nur erschlossen werden. Eine weitere wichtige Beobachtung ist, daß der Kult und damit weitere einschlägige Texte erst im 16. Jh. auftauchten. Der quellenkundlich wichtigste Beitrag stammt von Réginald GRÉGOIRE, *La memoria agiografica liturgica di Pietro da Salerno* (S. 17–64), der S. 26 f. eine neuzeitliche Epitome abdruckt und S. 32–56 die ma. Hauptquelle ediert. – Filippo CARCIONE, *Pietro da Salerno e la sua missione presso l'imperatore Bizantino Michele VII* (S. 65–92), wirft mangels gesicherter Informationen mehrere kritische Fragen auf. – Zwei weitere beachtenswerte Beiträge komplettieren den registerlosen Band: Sabrina PIETROBONO, *La formazione di Pietro da Salerno e il culto di S. Magno tra Campania e Lazio: Contributo storico-topografico* (S. 93–128), und Lorenzo CAPPELLETTI, *Pietro da Salerno e la storiografia anagnina tra XVIII e XIX secolo*. C. L.

Ingrid WÜRTH, *Die Aussagen der vier Dienerinnen im Kanonisationsverfahren Elisabeths von Thüringen (1235) und ihre Überlieferung im Libellus*, Zs. des Vereins für Thüringische Geschichte 59/60 (2005/06) S. 7–74, setzt in ihrer quellenkritischen Untersuchung den Text in Beziehung zu den juristischen Vorgaben des Kanonisationsprozesses nach der Publikation des *Liber Extra* und untersucht das Verhältnis beider Rezensionen des Libellus zueinander. Beigegeben ist ein Handschriftenverzeichnis. Ulrike Hohensee

Caesarius von Heisterbach, *Das Leben der Heiligen Elisabeth (Vita Sancte Elyzabeth Lantgravie, Sermo de Translatione Beate Elyzabeth)*, hg. und übersetzt von Ewald KÖNSGEN, ergänzt durch: *Summa Vitae Konrads von Marburg, Libellus de dictis quatuor ancillarum Sancte Elisabeth confectus* (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen 67 = Kleine Texte mit Übersetzungen 2) Marburg 2007, Elwert, 193 S., 8 Abb., ISBN 978-3-7708-1310-0, EUR 10. – Die 1236/37 abgefaßte Vita der soeben kanonisierten Heiligen wie auch die Predigt des Caesarius zum Jahrestag ihrer Translation am 1. Mai 1236 hat A. Huyskens 1937 nach Photos der einzigen vollständigen Abschrift in einem seit langem verschollenen Codex des 15. Jh. ediert (vgl. DA 2, 553). Da auch diese Photos mittlerweile nicht mehr aufzutreiben sind, beruht die Überlieferung derzeit auf einer 1858 angefertigten diplomatischen Abschrift desselben Codex im Besitz der MGH, die 2007 in der Elisabeth-Ausstellung auf der Wartburg präsentiert wurde. K. bietet im vorliegenden Bändchen den geringfügig modifizierten Text von Huyskens mit einer eigenen deutschen Übersetzung und kommentierenden Fußnoten. Ohne Ankündigung in der „Vorbemerkung“ (S. 1–4) und anscheinend außerhalb der Verantwortung des Hg. folgen nach Abbildungen der Reliefs vom Marburger Reliquienschein ab S. 127 Abdrucke der noch älteren *Summa Vitae* aus der Feder Konrads von Marburg sowie des ebenfalls von Caesarius als Vorlage benutzten *Libellus de dictis quatuor ancillarum* samt deutscher Übersetzung (ohne Fußnoten), was sich auf die früheren Textausgaben von Huyskens (vgl. NA 33, 562 f.; 37, 869) sowie Übersetzungen von K. Wenck (1908) bzw. von W. Nigg